Kurzbericht 2022

Volksbank Euskirchen eG
Die beste Entscheidung.

VOLKSBANK

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belasteten in 2022 die Konjunkturentwicklung in Deutschland spürbar. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber 2021 um 1,8 % und expandierte somit trotz der nach wie vor andauernden Erholung aus dem Coronakrisenjahr 2020 deutlich schwächer als im Vorjahr mit 2,6 %. Die Inflationsrate war zudem mit 6,9 % so hoch wie seit 50 Jahren nicht mehr.

Expandierte die Wirtschaftsleistung zu Jahresbeginn noch kräftig, verschlechterte sich die Konjunktur im Verlauf des Jahres deutlich in Folge der wirtschaftlichen Begleitumstände des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine. Ursache für diese negative Entwicklung waren u. a. nochmals steigende Energie- und Rohstoffpreise, länger bestehende Lieferkettenstörungen und enorme Unsicherheiten insbesondere in Richtung der weiteren Gasversorgung.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind, nach einem geringfügigen Zuwachs im Vorjahr, im Verlauf von 2022 zunächst kräftig gestiegen. Die Mehrausgaben erfolgten aufgrund der Beendigung der Coronaschutzmaßnahmen, wurden dann aber zum Jahresende durch die kräftig gestiegenen Verbraucherpreise „ausgebremst". Dennoch legten die privaten Konsumausgaben auf Jahressicht preisbereinigt um deutliche 4,3 % zu und trugen mit soliden 2,1 % zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum bei.

Die Probleme aus kräftigen Preiserhöhungen, anhaltenden Personal- und Materialengpässen, eingetrübten Ertragsaussichten, weniger günstigen Finanzierungsbedingungen sowie hohen Unsicherheiten belasteten das Investitionsklima spürbar. Insgesamt stagnierten die Bruttoanlageinvestitionen im Wesentlichen nach einem durchaus bedeutenden Beitrag zum Wachstum des Vorjahres.

Der Außenhandel erholte sich im ersten Halbjahr 2022 weiter vom pandemiebedingten Konjunktureinbruch, erlebte aber Dämpfer durch die anhaltenden Materialknappheiten, der aufgrund des Ukrainekrieges verhängten Sanktionen und der generell schwächelnden Weltkonjunktur. Da die Importe merklich stärker expandierten als die Exporte, verminderte der Außenhandel als Ganzes den Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 1,2 %.

Die Lage der öffentlichen Haushalte blieb in 2022 u. a. wegen diverser Einmalzahlungen zur Abfederung der hohen Energiekosten angespannt. Das gesamtwirtschaftliche Defizit ist aber gegenüber dem Vorjahr auf erhöhtem Niveau von 134,3 auf rund 101,3 Mrd. EUR zurückgegangen.

Am Arbeitsmarkt setzte sich die Erholung vom Krisenjahr 2020 fort. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich trotz der erstmaligen Erfassung ukrainischer Flüchtlinge weiter von 5,7 % aus dem Vorjahr auf 5,3 %, was einer Arbeitslosenzahl von rund 2,4 Millionen Menschen entspricht. Die Erwerbstätigenzahl erreichte in 2022 dabei mit 45,6 Mio. Menschen einen neuen Höchststand. Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt mit 6,9 % erheblich über dem Vorjahreswert von 3,1 %. Einen noch höheren Anstieg der Verbraucherpreise hatte es zuletzt in 1973 mit 7,1 % gegeben. Maßgeblich für diese Entwicklung waren die kräftige Teuerung der Energie- und Nahrungsmittelpreise im Zuge des Ukrainekrieges und anhaltende Lieferengpässe. Ohne die Gegensteuerung des Staates z. B. durch den Tankrabatt, das 9-Euro-Ticket und teilweise Übernahme von Gas- und Wärmerechnungen im Dezember wäre die Gesamtteuerung sogar noch höher ausgefallen.

Die Finanzmärkte standen in 2022 unter einem Dreiklang: dem Krieg in Europa, der kräftig gestiegenen Inflation und den starken Zinserhöhungen.

Auf die hohe Inflation reagierten weltweit die Notenbanken mit einer restriktiven Geldpolitik, also u. a. mit Zinserhöhungen. Die US-Notenbank, die FED, erhöhte in 2022 neben anderen flankierenden Maßnahmen insgesamt den Leitzins um 425 Basispunkte, beginnend mit März 2022. Die Europäische Zentralbank (EZB) haderte mit den Inflationsraten und ging anfangs noch von einem temporären Inflationsschub aus, musste aber letztendlich mit diversen Mitteln gegen die doch länger anhaltenden Preissteigerungen ankämpfen. Ende Juli 2022 sah sich die EZB dann auch gezwungen, den Leitzins erstmals seit 2011 wieder zu erhöhen. Dieser stieg dann in fünf Monaten um 250 Basispunkte auf 2,5 %.

Das vergangene Jahr war auch für die internationalen Anleihemärkte außergewöhnlich. Unmittelbar nach Russlands Angriff auf die Ukraine erfolgte ein Rückgang der Anleiherenditen, in der Folge aber stiegen die Renditen im weiteren Jahresverlauf deutlich. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe war am 4. März 2022 mit -0,1 % zum letzten Mal negativ und erhöhte sich bis zum 20. Juni 2022 auf 1,75 %, um bis zum 1. August 2022 wieder auf 0,76 % zurück zu gehen. Danach stiegen die Renditen dieser Anleihe wieder deutlich und landeten zum Jahresende auf 2,56 %. Die Anleihemärke waren im Rahmen dieser turbulenten Entwicklung sehr volatil.

Der Euro schwächte sich im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar deutlich ab und notierte nach einem Kurs am Anfang des Jahres mit 1,14 Dollar zum Jahresende bei 1,07 Dollar, nachdem er Ende September sogar nur noch bei 0,96 Dollar lag.

Der DAX als deutscher Aktienindex begann Anfang des Jahres bei einem Stand von 15.884,86 Punkten mit leichten Verlusten, die sich im Zuge des Überfalls Russlands auf die Ukraine schnell ausweiteten. Die Märkte waren im Zuge der Entwicklungen sehr volatil. Der DAX erreichte nach einigen Auf und Abs Ende September 2022 seinen Jahrestiefststand mit 11.975,55 Punkten, welcher gegenüber dem Jahresanfang ein Rückgang von 24,6 % bedeutete. Letztendlich erreichte der DAX am Jahresende einen Stand von 13.923,59 Punkte und somit einen Rückgang von 12,3 % zum Ende des Vorjahres. Der Europäische Aktienindex Euro Stoxx 50 verlor im gleichen Zeitraum 11,7 % und der amerikanische DOW Jones 8,8 %. In den USA verzeichnete der technologielastige Nasdaq sogar ein Minus von 33,1 %.

Entwicklung unserer Bank

Neben den Herausforderungen der Coronapandemie und der Bewältigung der Folgen der Flutkatastrophe in unserer Region beherrschten in 2022 insbesondere die Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine auch das Geschehen für unsere Kunden und unsere Bank. Die Coronakrise entließ uns in 2022 nach und nach wieder in eine gewisse Normalität, die flutbedingte Wiederherstellung der Räumlichkeiten unserer Geschäftsstellen in Bad Münstereifel und insbesondere der Hauptstelle in Euskirchen machten in 2022 Fortschritte und ermöglichten am Ende des Jahres den teilweisen Wiedereinzug. Der Krieg mitten in Europa führte neben dem schlimmen Leid für die direkt betroffenen Menschen in der Ukraine auch wirtschaftlich in unserer Region zu einer tiefen Schneise. Die exorbitant gestiegenen Energiekosten, die auch ansonsten starken Preissteigerungen und der schnelle und massive Zinsanstieg führten zu Verwerfungen auf verschiedenen Ebenen. Zudem mussten wir und unsere Kunden auf die durch Geldautomatensprengungen stark beschädigten Geschäftsstellen in Adendorf und Merzenich verzichten. In 2022 griffen wir notgedrungen bei vier Stellen (Euskirchen, Bad Münstereifel, Adendorf, Merzenich) auf mobile Stellen in Form von Trucks/Containern zurück, um zumindest eine eingeschränkte Präsenz zu gewährleisten. Zudem half uns in Euskirchen die Anmietung eines Ausweichdomizils am Eifelring, um den Zeitraum der schmerzlich vermissten Hauptstelle zu überbrücken.

Insgesamt also wieder eine Ausnahmesituation, die die Resilienz unserer Bank testete. Diesen Kraftakt haben wir dank des Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dank der großen Geduld unserer Kunden rückblickend betrachtet sehr gut überstanden. Zudem vollzogen wir erfolgreich die organisatorische Einbindung der in 2021 im Rahmen der Fusionen zu uns gestoßenen Banken, der Volksbank Düren und der Raiffeisenbank Fischenich-Kendenich.

Im Kreditgeschäft stiegen unsere Ausleihungen in 2022 von 1.031 Mio. EUR auf 1.049 Mio. EUR, was trotz der nach wie vor sehr hohen Tilgungsanteile im Darlehensbestand einen erfreulichen Zugang in einem stark umkämpften Markt bedeutet.

Die bilanzwirksamen Einlagen unserer Kunden sind trotz des Abbaus von gehaltenen Versicherungsleistungen im Rahmen von Flutschäden um 27,6 Mio. EUR gestiegen und wiesen einen Gesamtbetrag von 1.759,2 Mio. EUR aus.

Die Bilanzsumme der Bank stieg dabei um 25,2 Mio. EUR auf einen Wert von 2.019,4 Mio. EUR.

Neben den in der Bilanz ersichtlichen Werten gewinnt die Betrachtung des „betreuten Kundenvolumens" an Bedeutung. Das „betreute Kundenvolumen" berücksichtigt auch die zusätzlich von unserer Bank betreuten Kredit- und Anlagegeschäfte unserer Kunden bei unseren Verbundpartnern (z. B. Wertpapierdepots, Anlagekonten bei der Union Investment, Konten bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall, Verträge mit der R+V Versicherung u. a.). Berücksichtigt man diese Zahlen, kommen wir im Bereich der Geldanlagen auf einen gesamten Kundenanlagewert von 2.824,5 Mio. EUR (Reduktion in Höhe von 1,6 % zum Vorjahr) und im Kreditgeschäft auf einen gesamten Kundenkreditwert von 1.254,9 Mio. EUR (+ 1,04 %). Insgesamt betreuten wir zum 31.12.2022 somit für unsere Kunden ein Volumen von 4.079,4 Mio. EUR (-0,8 %). Der leichte Rückgang entstand durch die Entwicklung an den Finanzmärkten in 2022, die sich auch in den Beständen der Wertpapierdepots unserer Kunden widerspiegelte. Die Wertpapieranlagen unserer Bank führten vor dem Hintergrund der kräftigen und schnellen Zinserhöhungen insbesondere bei Anleihen zu zinsbedingten Kursverlusten. Diese Verluste holen wir bei Fälligkeit der jeweiligen Papiere zwar wieder auf, sie haben allerdings einen bilanziellen Einfluss im Berichtsjahr.

Wir haben uns vor dem Hintergrund dieser Entwicklung dazu entschieden, einen Teil unserer eigenen Wertpapiere dem Anlagevermögen zuzuordnen. Diese Papiere werden dann mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und vermeiden ansonsten fällige Abschreibungen.

Die Ertragslage bis hin zum originären Betriebsergebnis vor Bewertung kann insbesondere unter Berücksichtigung der speziellen Herausforderungen in 2022 als insgesamt gesehen zufriedenstellend bezeichnet werden. Einer in 2022 nochmals gesunkenen Zins- und Provisionsmarge stehen weiterhin günstige Verwaltungskosten gegenüber.

Der Jahresüberschuss fällt gegenüber dem Vorjahr 2021 (2.940 Mio. EUR) mit 2.341 Mio. EUR geringer aus. Aus dem Jahresüberschuss wurden 500 TEUR im Rahmen der Vorwegzuweisung den Rücklagen zugeführt. Sofern die Vertreterversammlung den Vorschlägen von Aufsichtsrat und Vorstand folgten, werden aus dem nach der Vorwegzuweisung verbleibenden Überschuss neben der Dividendenzahlung weitere 1,5 Mio. EUR den gesetzlichen und anderen Ergebnisrücklagen zugewiesen.

Die im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Anforderungen dringend benötigten Eigenmittel der Bank weisen trotz des anspruchsvollen Jahres weiterhin über dem Durchschnitt anderer Banken liegende Kennzahlen aus und lassen eine nach wie vor solide aufgestellte Bank erkennen.

Keine Experimente

Die beste Beratung gibts bei uns!

Volksbank Euskirchen eG
Die beste Entscheidung.

Homepage:
www.eu-banking.de

Telefon:
02251/701-0

Gewinnverteilungsvorschlag

Nach Einrechnung des Gewinnvortrages von 27.267,02 EUR und der Einstellung von 250.000,00 EUR in die gesetzlichen sowie von 250.000,00 EUR in die anderen Ergebnisrücklagen wird für das Geschäftsjahr 2022 ein Bilanzgewinn von 1.868.435,00 EUR ausgewiesen.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Vertreterversammlung folgende Gewinnverteilung vor: Neben der oben genannten Vorwegzuweisung zur gesetzlichen Rücklage und zu anderen Ergebnisrücklagen in Höhe von insgesamt 500.000,00 EUR sollen aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2022 in Höhe von 1.868.435,00 EUR jeweils 750.000,00 EUR der gesetzlichen und den anderen Ergebnisrücklagen zugewiesen werden.

Für die Ausschüttung der Bardividende von 4,0 % auf die Geschäftsguthaben soll ein Betrag von 323.804,33 EUR verwendet werden. 44.630,67 EUR verbleiben als Gewinnvortrag.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, in diesem Jahr eine Ausschüttung von 4,0 % vorzunehmen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet diese Ausschüttung eine Reduktion von 1,0 % sowie den Fortfall des im letzten Jahr gezahlten Bonus von 1,0 %. Vor dem Hintergrund der volatilen Märkte aufgrund bestehender Entwicklungen und Unsicherheiten mit entsprechenden Kursausschlägen bei den Wertpapieranlagen der Bank und der Erwartung der Bankenaufsicht, diese besonderen Herausforderungen bei den Ausschüttungsentscheidungen zu berücksichtigen, halten Aufsichtsrat und Vorstand diese Vorgehensweise für angemessen.

Im Vergleich zu vielen anderen Genossenschaftsbanken weisen wir mit einer Ausschüttung von 4,0 % nach wie vor einen überdurchschnittlichen Wert auf. Dieser ist nach Einschätzung von Aufsichtsrat und Vorstand aufgrund der guten Eigenmittelausstattung der Bank und der grundsätzlich positiven Ertragsprognose in den Folgejahren gemäß der erstellten Kapitalplanung der Bank vertretbar. Wir empfehlen den gewählten Vertretern, dem Vorschlag in der Vertreterversammlung zuzustimmen.

Jahresabschluss

zum 31. Dezember

2022

Kurzfassung

Aktivseite

	EUR	Vorjahr TEUR
Barreserve	17.678.873,16	23.548
Forderungen an Kreditinstitute	263.799.212,45	317.207
Forderungen an Kunden	1.049.064.385,66	1.031.330
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	479.447.193,70	425.883
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	144.640.771,49	134.710
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	47.010.595,07	46.910
Treuhandvermögen	1.905.861,11	2.276
Immaterielle Anlagewerte	6.687,00	4
Sachanlagen	9.788.425,45	7.924
Sonstige Vermögensgegenstände	6.010.821,76	4.325
Rechnungsabgrenzungsposten	78.927,12	74
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0
Summe der Aktiva	**2.019.431.753,97**	**1.994.191**

Passivseite

	EUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.878.637,63	46.929
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.728.008.138,05	1.706.309
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.243.345,81	25.345
Treuhandverbindlichkeiten	1.905.861,11	2.276
Sonstige Verbindlichkeiten	795.398,80	1.563
Rechnungsabgrenzungsposten	163.529,89	197
Rückstellungen	20.230.064,14	22.013
Nachrangige Verbindlichkeiten	731.000,00	731
Fonds für allgemeine Bankrisiken	66.000.000,00	65.000
Eigenkapital	125.475.778,54	123.828
Summe der Passiva	**2.019.431.753,97**	**1.994.191**

Vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. – wurde der Jahresabschluss geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Zinserträge
Zinsaufwendungen
Zinsüberschuss
Laufende Erträge aus Wertpapieren, Beteiligungen u. ä.
Provisionserträge
Provisionsaufwendungen
Provisionsüberschuss
Nettoertrag aus dem Handelsgeschäft
Sonstige betriebliche Erträge
Personalaufwendungen
Andere Verwaltungsaufwendungen
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen
Sonstige betriebliche Aufwendungen
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Steuern
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken
Jahresüberschuss
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr
Einstellungen in Ergebnisrücklagen
a) in die gesetzliche Rücklage
b) in andere Ergebnisrücklagen
Bilanzgewinn

EUR	EUR	Vorjahr TEUR
23.781.823,00		24.179
1.836.724,50		2.098
	21.945.098,50	22.081
	3.182.971,62	3.901
14.298.908,86		13.984
1.556.225,03		1.536
	12.742.683,83	12.448
	0,00	0
	2.195.063,91	2.674
	15.185.205,40	17.914
	10.628.817,65	11.318
	1.003.427,79	1.011
	131.833,36	184
	7.941.834,19	2.684
	0,00	0
	1.300.942,92	742
	0,00	0
	3.873.756,55 €	**7.251**

	532.588,57	3.341
	1.000.000,00	970
	2.341.167,98	2.940
	27.267,02	26
	250.000,00	621
	250.000,00	621
	1.868.435,00 €	**1.725**

Ausblick auf das Jahr 2023

Gefühlt durchlebten wir in den letzten Jahren eine Aneinanderkettung von diversen Krisen. Negativzinsen, Corona, Flut, Automatensprengungen, Krieg, Inflation, Klimakrise und Fachkräftemangel waren und sind einschneidende Ereignisse, die auch an unserer Bank nicht spurlos vorüber gegangen sind.

Das Zeitalter der Negativzinsen scheint vorüber – die Zinsen sind wieder auf einem Niveau, welches „meilenweit" vom Negativzins entfernt ist. Für Geldanlagen mit mittleren oder langen Laufzeiten gibt es rein rechnerisch durchaus wieder attraktive Zinssätze. Im Verhältnis zu der hohen Inflation bedeuten diese Zinsen allerdings nach wie vor einen hohen Realwertverlust, dem nur durch eine Mischung der verschiedenen Anlagemöglichkeiten begegnet werden kann. Dieses Szenario führt jetzt und in nächster Zeit wieder zu einer Renaissance der qualifizierten Beratungsgespräche mit Hilfe der dafür ausgebildeten Kundenberater/innen einer Bank.

Mit dem 7.4.2023 wurden nach drei Jahren mit vielen Restriktionen und Entbehrungen die letzten Corona-Schutzmaßnahmen abgeschafft und alle Bürger in die Eigenverantwortung „entlassen". Insbesondere für die Kundenkontakte und für die durchzuführenden Schulungen ist die jetzige Situation in unserer Bank deutlich entspannter als in den Vorjahren.

Seit Mitte Januar 2023 können wir nach einer langen Durststrecke von 1,5 Jahren endlich unsere Hauptstelle in Euskirchen wieder vollständig nutzen und bis auf einige Restarbeiten zumindest auf unseren Geschäftsstellen das Thema Flut hinter uns lassen. Wir haben die anstehenden Arbeiten für umfangreiche Renovierungen mit energetischen Maßnahmen verknüpft, um uns diesbezüglich für die Zukunft zu rüsten. Nach und nach kehrt auch wieder Leben und eine damit verbundene Normalität in die von der Flut stark betroffenen Städte und Dörfer zurück. Es braucht allerdings in vielen Fällen weiterhin noch Zeit und Geduld.

Der Vorstand der Volksbank Euskirchen eG (v. l.):
Marc Güttes und Hans-Jürgen Lembicz (Sprecher)

Trotz aller präventiver Vorkehrungen waren auch wir von der starken Zunahme von Automatensprengungen betroffen. Unsere Geschäftsstelle in Adendorf muss nach der heftigen Sprengung leider abgerissen werden, wird aber durch eine neu zu bauende Geschäftsstelle an Ort und Stelle ersetzt. Die diesbezüglichen Planungen sind in vollem Gange, erfordern aber leider noch Zeit. Die ebenfalls stark betroffene Geschäftsstelle in Merzenich kann nach jetzigem Stand in 2023 mit modernen Strukturen wieder aufgebaut werden.

Der Ausgang des unmenschlichen Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine mit vielen Toten und Tragödien kann immer noch nicht vorausgesehen werden, ebenso nicht die Folgen für Europa und die Welt.

Die Inflation und die damit verbundenen starken Preissteigerungen in fast allen Bereichen haben neben dem realen Kaufkraftverlust für Geldanleger Folgen für alle Verbraucher durch einen spürbaren Wohlstandsverlust. Folgen hat diese Entwicklung auch für Hauskäufer oder Bauwillige. Viele Träume und Wünsche nach einem eigenen Heim sind mittlerweile aufgrund der starken Preissteigerungen (Lebenshaltungskosten, Material- und Lohnkosten) und der gestiegenen Zinsen nicht mehr zu realisieren oder müssen weit nach hinten geschoben werden.

Die Klimakrise dramatisiert sich spürbar und kommt langsam, aber sicher auf jeden zu. Die Mangellage an Heizstoffen und Energie legte durch den Ukraine-Krieg schmerzliche Wunden und offene Flanken frei. In den nächsten Jahren oder Jahrzehnten wird uns der Umbau in Richtung einer klimafreundlichen Gesellschaft mehr beschäftigen, als vielen lieb ist. Wir stellen uns auf die künftigen Anforderungen ein und bilden aktuell alle Kreditberater/innen zu zertifizierten „Modernisierungsberatern/innen“ aus, um unseren Kunden bei der Bewältigung der sich abzeichnenden Herausforderungen mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können.

Als Dienstleister mit einer geringen Mitarbeiterfluktuation spüren auch wir den Fachkräftemangel. Insbesondere die "geburtenstarken Jahrgänge" lassen künftige Engpässe vermuten. Wir haben uns strategisch auf dieses Szenario eingestellt und unser Arbeitszeitmodell im Rahmen einer sorgfältigen Abwägung von Kunden- und Mitarbeiterinteressen mit Hilfe einer 4-Tage-Woche angepasst. Bis auf bestimmte Bereiche (Telefonisches Kunden-Service-Center, Führungskräfte) sind seit Januar 2023 alle Geschäftsstellen freitags geschlossen. Mit dieser Maßnahme liefern wir zudem einen nicht unerheblichen energetischen Beitrag durch Einsparung von Energiekosten (Unterhaltung Gebäude und Fahrtstrecken der Mitarbeiter zum Arbeitsplatz).

Trotz dieser anspruchsvollen Gemengelage haben wir uns bisher gut geschlagen und sind guter Dinge, unsere Mitglieder und Kunden auch weiterhin als solider Partner in allen Fragen rund um das Thema Finanzdienstleistungen begleiten zu können.

Für das laufende Jahr rechnen wir mit einem im Verhältnis zum Vorjahr etwas besseren Ergebnis bei einer allerdings nach wie vor hohen Volatilität unserer eigenen Wertpapieranlagen. Die Unwägbarkeiten globaler Krisen, die auch uns direkt oder indirekt tangieren können, lassen diesbezüglich in diesem frühen Stadium allerdings keine verbindliche Prognose zu.

Trotz aller Unsicherheiten sind wir guter Dinge, im laufenden Jahr ein Ergebnis zu erzielen, welches eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel erlaubt. Aufsichtsrat und Vorstand werden mit Hilfe der qualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin alles daran setzen, Ihnen trotz der schwierigen Lage auch künftig eine gesunde und auf die Zukunft vorbereitete Bank präsentieren zu können.

Wir danken Ihnen ausdrücklich für Ihr bisheriges Vertrauen und setzen auch künftig auf Ihre wohlwollende Unterstützung als Mitglieder und Kunden.

Die Genossenschaftliche FinanzGruppe

Die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken ist ein Zusammenschluss unabhängiger Unternehmen, die sich der genossenschaftlichen Idee „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele" verpflichtet fühlen. Die vielseitige Kompetenz unserer Partner, die auf allen Feldern der Finanzdienstleistungen tätig sind, macht uns stark.

Seit der Gründung der ersten Kreditgenossenschaft vor über 160 Jahren sind wir zu einer tragenden Säule des deutschen Finanzwesens herangewachsen – mit rund 190.000 Mitarbeitern bei unseren starken Finanzpartnern und einer gemeinsamen Bilanzsumme von über 1.000 Milliarden EUR.

Kompetenter Partner in jeder Lebenslage
Die Kombination aus Nähe zu den Menschen und einem bundesweiten Expertenwissen, etwa für Baufinanzierung, für einen Kredit, für Versicherungen, für Altersvorsorge und vieles mehr macht die Genossenschaft zum starken Partner des Mittelstandes.

Schwäbisch Hall
Mit rund 7 Millionen Kunden und rund 8 Millionen Bausparverträgen im Bestand ist Schwäbisch Hall die größte Bausparkasse und einer der führenden Baufinanzierer in Deutschland.

Union Investment
Union Investment ist eine der führenden Fondsgesellschaften in Deutschland. Ob Anlegen, Ansparen oder Vorsorgen – für jeden Bedarf gibt es passende Fondslösungen. Über 5,6 Millionen Kunden vertrauen Union Investment ihr Geld an.

R+V
Mit 8,9 Millionen Kunden, mehr als 16.500 Mitarbeitern und rund 27 Millionen versicherten Risiken ist die R+V einer der größten Versicherer Deutschlands.

easyCredit
Der easyCredit ist bereits für über eine Million Kunden die entspannteste Art zu finanzieren. Das Erfolgsgeheimnis: easyCredit verbindet also die Vorteile aus Ratenkredit und Rahmenkredit. Die Kunden sichern sich finanziellen Spielraum für die Zukunft, können sofort Geld abrufen, wenn sie möchten, müssen es aber nicht.

DZ BANK
Die DZ BANK ist Zentralbank und Spitzeninstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie Geschäftsbank und Holding für die Unternehmen der DZ BANK Gruppe. Als Zentralbank unterstützt sie die Geschäfte der Genossenschaftsbanken.

DZ PRIVATBANK
Die DZ PRIVATBANK ist die genossenschaftliche Privatbank der Volksbanken Raiffeisenbanken. Sie ist auf die Geschäftsfelder Private Banking, Fondsdienstleistungen und Kredite in allen Währungen spezialisiert.

VR Smart Finanz
Die VR Smart Finanz ist innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken subsidiärer Partner für einfachste Mittelstandslösungen. Das Leistungsspektrum umfasst passgenaue Lösungen für Leasing, Mietkauf und Kredit sowie digitale Services rund um den Finanzierungsalltag.

DZ HYP
Die DZ HYP ist eine führende Immobilienbank in Deutschland und Kompetenzcenter für Öffentliche Kunden in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Die subsidiäre Betreuung der Volksbanken und Raiffeisenbanken ist ein zentrales Element der Geschäftsaktivitäten der DZ HYP.

MünchenerHyp
Die Münchener Hypothekenbank eG ist eine national und international agierende Immobilienbank und enger Partner der Volksbanken Raiffeisenbanken in der Finanzierung von Wohn- und Gewerbeimmobilien.

Reisebank
Die Reisebank AG ergänzt die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken um das Angebot von Finanzdienstleistungen rund ums Reisen mit dem Fokus auf das Sortengeschäft sowie Edelmetallanlagen und den internationalen Bargeldtransfer.

Unser Service

DER GESCHÄFTSSTELLEN-SERVICE

Mit unseren Geschäftsstellen sowie den Video-Service- und SB-Geschäftsstellen bieten wir ein flächendeckendes, dichtes und kundenfreundliches Filialnetz. Bei uns erhalten Sie eine ehrliche Qualitätsberatung von Ihrem festen Ansprechpartner.

DER BERATUNGS-SERVICE

Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenberatung nach Terminvereinbarung (Telefon 02251 701-0) über die Schalteröffnungszeiten hinaus – auch per Videoberatung, bei Ihnen zu Hause und in den Abendstunden.

DER KARTEN-SERVICE

Mit girocard, MasterCard oder VISACard sind Sie auf Reisen oder beim Einkauf unabhängig von Bargeld.

DER ONLINE-SERVICE

Im Internet sind wir unter www.eu-banking.de rund um die Uhr erreichbar. So können Sie Bankgeschäfte von zu Hause aus einfach und bequem erledigen, z. B. einfache Serviceaufträge an die Bank senden, Überweisungen tätigen, Lastschriften einreichen, Daueraufträge einrichten sowie Wertpapierkäufe und -verkäufe veranlassen und vieles mehr.

DER APP-SERVICE

Mit unserer VR-BankingApp erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte wann und wo Sie wollen. Ob Kontostand abrufen, Überweisungen ausführen, Umsätze und Umsatzdetails einsehen, die nächste Filiale oder einen Geldautomaten finden – mit unserer App ist das alles kein Problem.

DER SB-SERVICE

In unseren modernen Bankstellen stehen Ihnen unsere Geldausgabeautomaten und Kontoauszugsdrucker an sieben Tagen in der Woche zur Verfügung. Im Servicenetz der Volks- und Raiffeisenbanken befinden sich bundesweit über 17.000 Geldausgabeautomaten und Kontoauszugsdrucker, die von Ihnen kostenlos genutzt werden können.

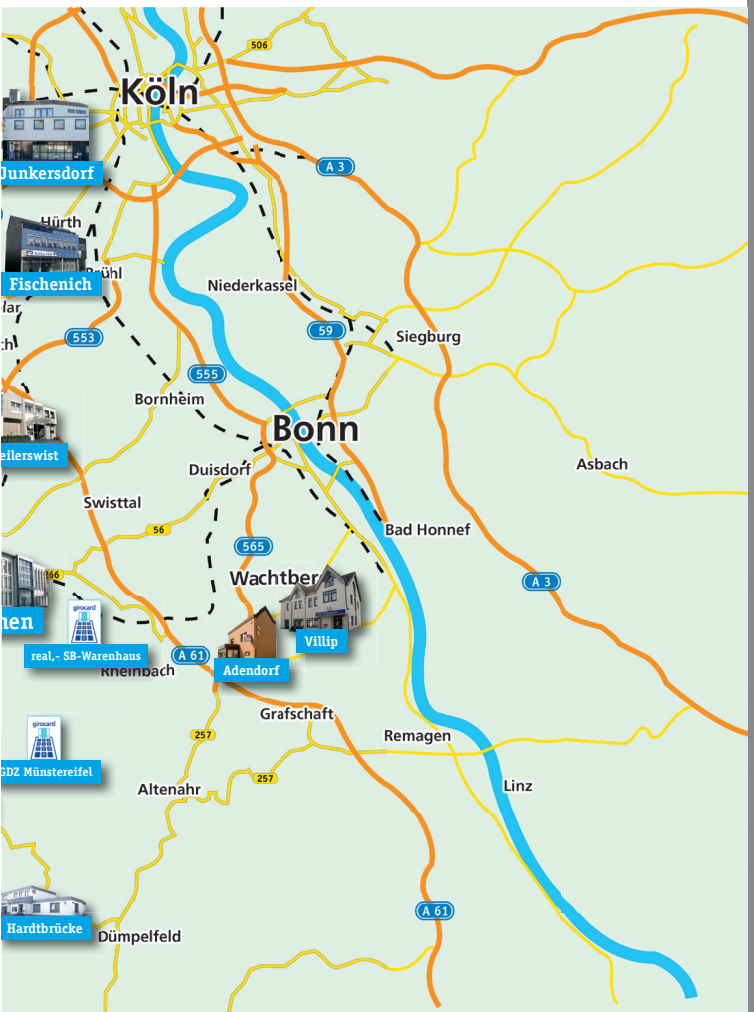
DER VIDEO-SERVICE

Zusätzlich zum SB-Service treten Sie in ausgewählten Geschäftsstellen direkt per Video in Kontakt mit einem unserer Mitarbeiter und können unseren Informationsservice in Anspruch nehmen, Termine vereinbaren und vieles mehr.

DER TELEFON-SERVICE

Von Montag bis Freitag sind wir unter der Telefonnummer 02251 701-0 von „Mensch zu Mensch“ über unser eigenes Call-Center zu erreichen.

Geschäftsstellen der Volksbank Euskirchen eG



Volksbank Euskirchen eG
Die beste Entscheidung.

Bildnachweise: S. 4, 13, 14 und 19: © Martin Saure, © lkunl by stock.adobe, © IckeT by fotolia.de, © ipopba by stock.adobe